

Kurzmeldungen

Kommunalwahlen bringen Sieg für UNP

Am 11. Mai wurden in Sri Lanka - mit Ausnahme des Nordens und Ostens - Kommunalwahlen für die sogenannten Municipal Councils, Urban Councils und Pradeshiya Sabhas durchgeführt. Insgesamt hatten sich über 15.000 KandidatInnen für die insgesamt 3533 Sitze in 236 Kommunalparlamenten in 17 Distrikten beworben. Die Wahlen wurden durch ein 18-köpfiges internationales Beobachterteam - mehrheitlich aus den SAARC Ländern (Südasiatische Staatengemeinschaft) - überwacht. Für die Wahlen waren zuvor einige Passagen der Notstandsgesetzgebung gelockert oder aufgehoben worden. Sie traten ab 12. Mai wieder in Kraft.

Erstmals machten tamilische und moslemische KandidatInnen fast 50 Prozent der Gesamtbewerber im Plantagengebiet des zentralen Hochlandes aus. Tausende von Hochlandtamilen konnten nach den jüngsten Änderungen der Staatsangehörigkeitsgesetze erstmals an diesen Wahlen teilnehmen.

Die Wahlbeteiligung lag bei 70 Prozent. Der große Gewinner der Wahl war die regierende 'United National Party' (UNP) unter Präsident Premadasa. Sie konnte eine Mehrheit in 190 Kommunalparlamenten gewinnen. Die größte Oppositionspartei, die 'Sri Lanka Freedom Party' (SLFP) enttäuschte. Sie gewann in nur 36 Kommunalparlamenten eine Mehrheit. Die Kommunisten kontrollieren das Stadtparlament von Matara (Südprovinz) sowie zwei Regionalparlamente (Pradeshiya Sabha) in Thihagoda und Mulatiyana. Präsident Premadasa bezeichnete den Triumph der UNP bei diesen Wahlen als "Sieg der Demokratie".

Vor den Wahlen gab es zahlreiche gewalttätige Auseinandersetzungen, bei denen zahlreiche Personen entführt und ermordet wurden. Die internationale Beobachtergruppe bezeichnete den Wahldurchgang als "frei und fair".

Die Kommunalwahlen hatten auch noch ein Nachspiel auf diplomatischem Parkett. Am 31. Mai wurde der britische Botschaft in Sri Lanka, David Gladstone, zur "persona non grata" erklärt. Gladstone hatte sich während der Wahlen in der Südprovinz aufgehalten und sich bei der Polizei in Dikwella über eine Unregelmäßigkeit während des Wahlgangs dort beschwert. Bernard Tillekeratne, Staatssekretär im Außenministerium, flog daraufhin nach London, um sich über dieses "äußerst außergewöhnliche und unangebrachte Auftreten" eines Diplomaten beim britischen Außenministerium zu beschweren.

Amnesty International nach Sri Lanka

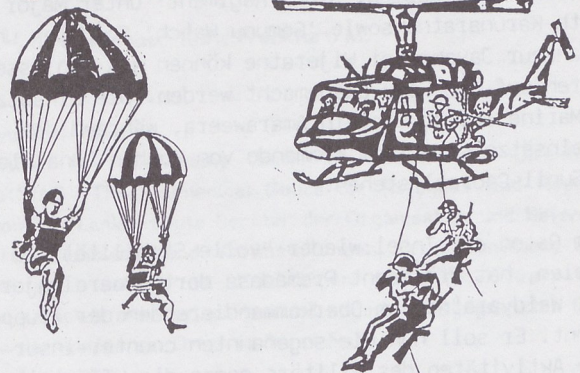
Am 17. Mai informierte Präsident Premadasa das Parlament über ein Gesuch von 'amnesty international' (ai),

mit einem dreiköpfigen 'Research'-Team im Juni 1991 Sri Lanka besuchen zu dürfen. Premadasa teilte mit, die Regierung habe sich entschieden, die Genehmigung für diesen Besuch zu erteilen. ai stehe offen, Gefängnisse zu besuchen und mit Rechtsanwälten und nicht-staatlichen Organisationen zu Gesprächen zusammenzukommen. Der Delegation würden keine Restriktionen auferlegt. Am 22. Mai spezifizierte der Berater des Präsidenten, Bradman Weerakoon jedoch die 'terms of reference' für ai. Besuche des Nordens und Ostens seien nicht ohne die vorherige Genehmigung der Regierung möglich. Dies hänge von der jeweiligen Lage in diesen Landesteilen ab. Er gab bekannt, ai habe bereits eine Genehmigung für den Besuch von Batticaloa beantragt.

Wirtschaftsbericht 1990

Der Zentralbankbericht für 1990, der soeben erschien, weist für Sri Lanka ein Wirtschaftswachstum von 6,6 Prozent aus. Die Inflation lag im vergangenen Jahr bei 21 Prozent. Erstmals nach fünf Jahren ist die Zahlungsbilanz wieder positiv und weist einen Überschuß von 6,9 Milliarden Rupien (ca. 280 Millionen Mark) aus.

COME JOIN US



THE SRI LANKA ARMY

**NEEDS DEDICATED AND
PATRIOTIC YOUNG MEN**

**TO SERVE AS
COMMANDOS**

Anzeige aus 'Daily News', Colombo